

Erfahrungsbericht Tampere WiSe 2022



Dies ist der Erfahrungsbericht meines Auslandssemester an der Tampere University of Applied Sciences (TAMK) im Studiengang „Social Services“ von Mitte August bis Ende Dezember 2022.

Bewerbungsverfahren und Wohnungssuche:

Der genaue Ablauf des Bewerbungsverfahrens ist auf der Website des International Office strukturiert und gut verständlich erklärt, dementsprechend hat der Prozess bei mir reibungslos funktioniert, auch wenn die Vielzahl an Dokumenten einiges an Zeit in Anspruch nehmen. Man sollte sich einen ausreichenden Zeitpuffer einplanen, um alles zusammen zu sammeln und auszufüllen. Die Kommunikation mit der Auslandsbeauftragten für Tampere der FK11, war darüber hinaus sehr gut und freundlich. Sie hat sich enorm dafür eingesetzt den Platz an der TAMK für mich zu ermöglichen und hat mir bei allen Problem- und Fragestellungen geholfen.

Als Sprachzertifikat hat in meinem Fall der Erasmus OLS-Sprachtest als Nachweis für mein B2 englisch Sprachniveau ausgereicht, dieser ist kostenlos und wird im Bewerbungsprozess sowieso verpflichtend durchgeführt. Auf der Website der TAMK ist leider nicht ersichtlich, dass der OLS Test ausreicht. Damit lässt sich allerdings einiges an Geld und Zeit sparen, weshalb ich im Vorhinein abklären würde, ob der OLS Test im jeweiligen Fall in Ordnung ist.

Ungemein wichtig ist es auch sich so schnell wie möglich für ein Studentenapartment zu bewerben. Wenn man sein Wunschapartment haben möchte, muss man sich direkt in den ersten Tagen bewerben. Wenn man dies nicht tut, wird einem ein Apartment zugewiesen oder möglicherweise bekommt man erst einmal keine Zusage. Wenn dies der Fall ist, sollte

man sich direkt noch einmal bewerben, bis man ein Apartment bekommen hat, oft springen Leute ab und es werden Plätze frei. Mehrere Austauschstudent*innen haben ihre Zusage erst am Tag der Ankunft in Tampere erhalten. Wenn man sich nicht rechtzeitig bewirbt, ist es sehr wahrscheinlich, dass man ein Zimmer mit schlechter Lage zugewiesen bekommt.

Eine private Wohnung in Tampere zu finden ist keine einfache Aufgabe und enorm teuer, außerdem verpasst man so einiges vom Studentenleben. Ich würde es keinem empfehlen.

Neben der Student Housing Foundation „TOAS“, lohnt es sich auf jeden Fall auch bei „POAS“ zu schauen. Bei ersterem gibt es die Wohnhäuser „Pinja“, „Lapinkaari“ und „Rauhaniemi“ (wird meines Wissens aber abgerissen) als möblierte Wohnungen. Ich habe mich für Pinja entschieden, die Lage ist mit Abstand am zentralsten und es gibt Einzelzimmer, dafür ist es aber auch einer der teureren Studentenapartments. Unbedingt zu beachten bei Pinja ist, dass es im Sommer als Hotel genutzt wird und man erst ab dem 01.09 einziehen kann. Die Einführungswoche an der TAMK im Wintersemester beginnt allerdings schon Mitte August, weshalb eine Vielzahl an Studenten, inklusive mir, für 2 Wochen in einem Hostel/Hotel schlafen mussten (Dream-Hostel bietet faire Studentenpreise als Tipp).

Lapinkaari ist auch sehr beliebt, es liegt sehr nah am wunderschönen See „Näsijärvi“ und bietet auch Einzelzimmer, dafür sind die Einkaufsmöglichkeiten weiter entfernt (insbesondere die günstigeren Supermärkte wie Lidl und S-market). POAS bietet auch relativ schöne und geräumige Shared-Rooms an die teilweise sehr nah an der TAMK sind, weshalb es sich lohnt sich auch hier zu bewerben.

Anreise:

Die Anreise war in meinem Fall sehr entspannt. AirBaltic bietet Direktflüge von München nach Tampere an und diese sind teilweise enorm günstig, wenn man rechtzeitig bucht, sodass sich eine Anreise über Helsinki überhaupt nicht lohnt. Ich habe knapp 50€ für den Hinflug gezahlt und zusätzlich 25€ pro Gepäckstück. Vom sehr übersichtlichen Flughafen in Tampere fährt nur eine Buslinie, die man nicht verfehlen kann, zahlen geht einfach mit Kreditkarte beim Busfahrer oder über die Nysse Mobiili App (letzteres ist günstiger). Einige Tutoren nehmen sich aber die Zeit einen beim Flughafen mit dem Auto abzuholen und gegebenenfalls auch den Schlüssel für das Apartment im Vorhinein einzusammeln, dies sollte man vorher absprechen. Bei der Studentenorganisation „TAMKO“ kann man sich Survivalkits ausleihen mit allen nötigen Küchenutensilien, den Großteil des Geldes bekommt man am Ende wieder zurückerstattet.

Kurse:

Das Kursangebot für Austauschstudenten die „Social Services“ studieren war bei mir im Wintersemester nicht wahnsinnig groß, letztendlich habe ich bis auf das „Practical Training“ alle belegt die angeboten wurden. Zu finden sind alle auf der Website der TAMK. Das Angebot im Sommersemester ist größer.

Das „*Practical Training*“ ist mit seinen 10 Credits sehr umfangreich (man muss sehr viele Stunden sammeln und hat kaum Freizeit) und man wird mit großer Wahrscheinlichkeit in einem Kindergarten untergebracht, was als angehende/r Sozialarbeiter*in nicht die Lehrreichste Erfahrung ist.

Einige Kurse sind rein auf Finnisch oder book-exams, weshalb kleine englischsprachige Gruppen gebildet werden, die meist gemischt aus finnischen und exchange students bestehen, wie beispielsweise „*Project Work for Citizens Participation and Co-operating in Society*“ oder „*Marginalisation and Social Policy*“. Diese Kurse sind in diesem Format gut zu machen.

„*Theoretical Framework of Eco-social work*“ (sehr zu empfehlen!!) und „*Community based and Participatory Development*“ (extremer hoher workload für die 5 Credits!) sind Kurse eines englischen Masterstudiengangs und daher rein auf Englisch. Sie sind etwas anspruchsvoller, aber sehr interessant.

„*Becoming a Bachelor of Social Services*“ ist nur für Austauschstudenten und komplett auf Englisch. Auch „*English for Social Services*“ (etwas zu einfaches Niveau für mich persönlich) ist selbstverständlich rein auf Englisch.

Die Kurswahl über „Pakki“ wird einem in der Einführungswoche gut erklärt und sollte für keinen ein Problem darstellen. In Finnland angekommen, kann sich allerdings einiges an den Kursangeboten geändert haben, hier muss man ein wenig flexibel sein. Es gibt darüber hinaus interessante Free-elective Kurse und man kann auch Kurse an der Universität Tampere belegen, falls man Interesse hat und/oder mehr Credits benötigt.

Das Studieren an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften in Finnland ist sehr selbstständig und enorm Gruppenorientiert. Ich habe im ganzen Semester insgesamt vielleicht 8 Präsenzveranstaltungen in der TAMK gehabt, die restliche Zeit haben wir flexibel in Gruppen gearbeitet. Möglicherweise lag dies an der Ungewissheit mit der Corona-Situation im Winter, ich hätte mir allerdings sehr mehr Präsenzveranstaltungen gewünscht. Selbstverständlich sieht dies jeder anders, man sollte sich aber auf viel Gruppenarbeit einstellen insbesondere im Studiengang „Social Services“.

Die Stadt Tampere und Freizeit:

Tampere ist eine relativ kleine aber sehr lebendige und lebenswerte Studentenstadt. Man darf keine eindrucksvollen historischen Gebäude erwarten, man sieht das junge Alter und Vergangene als Industriestadt sofort. Die Stadt ist dennoch modern und alte Industriegebäude wurden sehr schön als Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten, Museen etc. umgebaut. Es gibt einige sehr gute, wenn auch teure, Restaurants und Bars. Auch an Einkaufsmöglichkeiten mangelt es nicht, Supermärkte haben fast immer und sehr lange geöffnet, mehrere auch 24 Stunden.

Das Studentenleben in Finnland ist meiner Meinung nach viel lebendiger als in München, es gibt eine eigene App für Events, Tickets etc. (Kide App) und fast jede Woche werden mehrere Partys/Ausflüge veranstaltet. Für Austauschstudenten wird eine Menge geboten und gemacht, so fällt es einem auch viel leichter neue Leute kennen zu lernen und sich zu connecten. Ich hätte nicht gedacht, dass ich in so einer kurzen Zeit so viele Freundschaften mit Menschen aus der ganzen Welt entwickeln können. Die Studentenkultur in Finnland ist in jedem Fall eine sehr coole Erfahrung und einem wird mit Sicherheit nie langweilig. Tampere hat dennoch einen sehr entspannten Vibe, was meiner Meinung nach weitaus angenehmer ist als jede riesen Metropole und Großstadt.

Das Highlight an Tampere ist für mich aber definitiv die Natur drumherum. In 10 Minuten vom Stadtzentrum zu Fuß steht man an wunderschönen Wäldern und Seen, man kann Wandern, Fahrrad fahren, Schwimmen, Kanu fahren, Beeren und Pilze sammeln, Angeln, Schlittschuh fahren im Winter und vieles mehr. Wer Fan von Natur und Outdooraktivitäten ist wird Tampere lieben. Als Saunahauptstadt der Welt gibt es selbstverständlich überall Saunen, auch mit Möglichkeit direkt im See zu baden. Sauna und anschließendes Eisbaden in einem See gehört auf jeden Fall zu den belebtesten Erlebnissen, die man machen kann. Mit etwas Glück kann man sogar von Tampere die Nordlichter beobachten, auch wenn diese bei weitem nicht so spektakulär sind wie weiter im Norden.





Reisen:

Von Tampere aus gibt es einiges an Reisen zu unternehmen.

Lapland gehört definitiv zu den Highlights in Finnland, sowohl im Sommer, Herbst als auch Winter. Jeder der Jahreszeiten hat seine eigenen Vorzüge. Man kann Nordlichter sehen, hat beeindruckend abgelegene und unberührte Natur, Rentiere, Nationalparks und man kann eine Vielzahl an Aktivitäten machen. Eine Laplandreise ist auf jeden Fall ein must-do.

Städtereisen sind sehr gut möglich. Einerseits in Finnland bspw. Helsinki, Turku, Rauma etc. Aber auch andere Länder wie die baltischen Staaten mit ihren wunderschönen Hauptstädten wie Tallinn, Riga und Vilnius sind sehr sehenswert und günstig zu bereisen. Sehr lohnenswert fand ich außerdem einen Boat-cruise nach Stockholm, der gemeinsam mit vielen Freunden noch mehr Spaß macht.

Einige Austauschstudent*innen haben auch Norwegen und Schweden bereist, dafür eignet sich mit mehreren Leuten ein Wohnmobil sehr gut. Wer eine Reise nicht selbst planen will, sollte sich die Angebote von Timetravels anschauen, hier gibt es alles Mögliche an bezahlbaren Reisen, mit fast ausschließlich anderen Studenten.

Fazit:

Abschließend muss ich sagen, dass meine Zeit in Finnland eine unglaublich schöne Erfahrung war. Finnland ist zwar teuer aber auch ein sehr modernes und lebenswertes Land, nicht ohne Grund das glücklichste Land der Welt in den letzten Jahren. Als Student gibt es in Tampere wahnsinnig viel zu erleben und zu machen. Die Universitäten und Bildung generell sind definitiv auf hohem Niveau. Das Wetter und die Jahreszeiten sind weitaus extremer als in München mit sehr langen Sommer- und enorm kurzen Wintertagen. Dennoch konnte ich beiden Jahreszeiten einiges abgewinnen und habe sowohl das Baden und Sonnen am See im Sommer genossen, als auch die frostigen Winternächte bei -20°C und die riesigen Schneemengen. Am Ende habe ich eine Vielzahl an Freundschaften geschlossen und eine

Menge für mein zukünftiges Leben gelernt sowie meine Englischkenntnisse enorm verbessert. Ich kann jedem ein Auslandssemester in Finnland 100% empfehlen.